

denen Verunstaltung der österreichischen Landschaft einen ständigen Kampf. Alle Bemühungen waren aber bisher leider nur von geringem Erfolg begleitet. Inzwischen wurden immer mehr Flüsse und Bäche kanalisiert und in diese Abwassermengen in verstärktem Umfang eingeleitet.

So darf es nicht weitergehen, sonst ist die Zeit nicht mehr fern, wo man bei uns von einer Katastrophe sprechen kann. Allen, denen die Reinhaltung der Gewässer am Herzen liegt, will der „Österreichische Gewässerschutz-Verband“ helfen, ihr Ziel „Schutz dem Wasser“ zu erreichen. Da es sich bei diesen Bestrebungen aber um ein gewaltiges Arbeitsgebiet handelt, benötigen wir die Unterstützung aller verfassungsmäßigen Organe des Bundes und der Länder, der Dienststellen der Verwaltung, der politischen Parteien und der Wissenschaft.

Zusammenfassend gilt auch hier das Wort:

„Der Mensch kann nur durch seine Kultur retten,  
was seine Zivilisation gefährdet!“

## **Ergebnisse der internationalen Naturschutztagung in Salzburg**

In der Zeit vom 16. bis 20. September 1953 fand in Salzburg die Tagung der UIPN (Union Internationale pour la Protection de la Nature) statt.

Auf der diesjährigen Internationalen Naturschutztagung in Salzburg wurden als Abschluß eines reichen Arbeitsprogrammes eine Reihe von zusammenfassenden Resolutionen gefaßt, die den zuständigen Behörden und Institutionen zugeleitet wurden.

Zum Thema „Naturschutz und Reiseverkehr“ wurde festgestellt, daß die natürliche Schönheit eines Landes mit dem Anwachsen der Touristik zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor wird. Daher ist eine enge, dauernde und auf gegenseitigem Verständnis beruhende Zusammenarbeit zwischen den Organisationen des Fremdenverkehrs und des Naturschutzes von dringender Notwendigkeit. Die Arbeitstagung der UIPN empfiehlt, daß zu diesem Zwecke Verhandlungen zwischen den maßgebenden Organisationen der Länder geführt werden, um mit Zustimmung ihrer Regierungen die hauptsächlich betroffenen Gebiete und die Methoden der Zusammenarbeit festzulegen, z. B. durch die Errichtung von Nationalparks. Diese sollen der Öffentlichkeit zugänglich sein und als Anziehungspunkt sowie als Erziehungsmittel zum Naturschutz dienen. Andererseits soll der unerwünschte Besucherzustrom von besonders wertvollen Gebieten, die eines strengeren Schutzes bedürfen, abgehalten werden und auch sonstige Maßnahmen, die sich sowohl für den Fremdenverkehr als auch für den Naturschutz nachteilig auswirken würden, rechtzeitig verhindert werden. Weiters wurde die Zusammenarbeit mit den Verkehrsvereinen empfohlen, um die ins Ausland reisenden Touristen zu ermahnen, immer daran zu denken, daß auch diese Länder großen Wert auf den Schutz der Natur legen. Besonderer Wert wird auf aufklärende Propaganda gelegt und insbesondere auf die Schaffung oder den erweiterten Ausbau von Organisationen zur Naturbewachung nach dem Vorbild der Bergwacht in Deutschland oder der Naturwacht in Österreich. Schließlich sollen die Möglichkeiten zusätzlicher finanzieller Aufwendungen für den Naturschutz in jenen Ländern untersucht werden, die aus dem Fremdenverkehr bedeutende Einnahmen erzielen.

Zum „Schutz der Natur in hohen Lagen“ wurde beschlossen, die Aufmerksamkeit der Regierungen auf den Wunsch einheitlicher Schutzmaßnahmen für die besonders gefährdeten Pflanzen zu lenken, die nirgends in größeren Mengen gepflückt und ausgerissen werden sollen. Besonders seltene Tier- und Pflanzenarten, die nur noch an wenigen Standorten leben, sind mit diesen zu schützen, ohne daß die Arten in den Verordnungen über den Standortschutz genannt werden. Die Fundorte dieser seltensten Pflanzen und Tiere sollen auch nicht in weiter verbreiteten Veröffentlichungen, sondern nur wissenschaftlichen Instituten mitgeteilt werden.

Wissenschaftliche Untersuchungen aus Nationalparks und Reservaten sollen in besonderen Veröffentlichungen zusammengefaßt werden. Weiters wird empfohlen, daß sich wissenschaftliche Institute und alpine Forschungsstationen dem Schutze der Fauna und Flora der europäischen Gebirge widmen und sich diesbezüglich gegenseitig verständigen sollen.

Für Österreich besonders bemerkenswert ist das Ersuchen an die Kärntner Landesregierung, keinerlei weitere Bauten im Naturschutzgebiete der Gamsgrube zuzulassen und insbesondere endgültig das Projekt einer Seilbahn auf den Fuscherkarkopf abzuweisen.

Dem Landesjägermeister von Kärnten, Graf Thurn-Valsassina, und seinen Jägern wurde die Anerkennung für die wirksame Schonung der Bären und Wildkatzen, die seit einigen Jahren aus Jugoslawien nach Österreich herüberwecheln, ausgesprochen. Anlässlich des Besuches auf der Pasterze wurde auch der Landesamtsdirektor von Kärnten, Dr. Karl Newole, gebeten, bei der Landesregierung für den Schutz der über die Karawanken kommenden Bären und Wildkatzen einzutreten.

Aus der Erkenntnis, daß der Naturschutz nur durch die Erziehung aller Altersklassen in die breite Öffentlichkeit eindringen kann, wird die UIPN von der Tagung aufgefordert, keine Gelegenheit zu versäumen, bei der Jugend und Erwachsene zum Naturschutz erzogen werden. Besonders wird auf die Wichtigkeit hingewiesen, die Lehrpläne der Schulen hinsichtlich der Naturwissenschaften zu erweitern, Naturschutzvorlesungen auf den Universitäten, besonders auf technischen Hochschulen einzurichten und schließlich engere Verbindung mit den Jugendbünden, besonders mit den Pfadfindern aufzunehmen.

Bemerkenswerte Biotope (Lebensräume) sollen einen besseren Schutz erhalten und systematisch ökologisch untersucht werden.

Mit Genugtuung haben die Tagungsteilnehmer von den Bemühungen vernommen, die je einen Nationalpark in den Hohen Tauern und am Neusiedler See erhoffen lassen. Die UIPN hofft, daß die Arbeit des Österreichischen Naturschutzbundes bald Erfolg haben wird. Die Schaffung dieser zwei Nationalparke wird für den Naturschutz und den Fremdenverkehr in Österreich als sehr wichtig erkannt.

Die Tagungsteilnehmer beschließen schließlich, bei den österreichischen Bundesbehörden und bei der Gemeinde Linz vorstellig zu werden, daß der Auhirsch in den Donauauen bei Linz \*) entsprechenden Schutz erhalte.

Dieses reiche Ergebnis der Salzburger Tagung läßt auch für die Naturschutzarbeit in Österreich neue Impulse erhoffen.

\*) Vgl. S. 163 dieses Heftes.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953\\_11-12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Ergebnisse der internationalen Naturschutztagung in Salzburg. 146-147](#)